

Vorwort

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für
Schulgesundheitspflege = Annales de la Société Suisse d'Hygiène
Scolaire**

Band (Jahr): **16/1915 (1916)**

PDF erstellt am: **14.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-91254>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vorwort.

Zum fünften Male bereits erscheint unser Jahrbuch. Wir hoffen, daß es sich in diesen fünf Jahren doch da und dort Sympathien erworben hat und von einigen, namentlich in der Praxis stehenden Freunden ungern vermißt würde.

Wenn angegeben werden soll, auf welchen Gebieten der Jugendfürsorge im Jahr 1915 hauptsächlich vermehrte Anstrengungen zu beobachten sind, so darf hingewiesen werden auf die Berufsberatung und Lehrstellenvermittlung, sowie auf die Bewegungen in einzelnen Kantonen zur Einführung der Amtsvormundschaft.

So übergeben wir denn auch diesen Jahrgang des Jahrbuches der Öffentlichkeit als einen Ratgeber und Anreger für die praktische Jugendfürsorge.

Zürich 6, Ende Februar 1916.

Der Verfasser:
A. Wild, Pfr.

Vorstand der schweizerischen Vereinigung für Kinder- und Frauenschutz für das Jahr 1915:

- | | |
|---|--|
| 1. Dr. med. Streit, Bern, Sulgenauweg, Präsident | } Ausschuß |
| 2. H. Hiestand, städt. Kinderfürsorgeamt, Zürich 1, Vizepräsident | |
| 3. A. Wild, Pfr., Sekretär und Quästor, Zürich 6, Volkmarstr. 9 | |
| 4. Frl. B. Bünzli, Lehrerin, St. Gallen | |
| 5. Dr. Grob, Amtsvormund, Zürich 1 | |
| 6. Prof. Dr. Zürcher, Zürich 7 | |
| 7. Bernardsgrütter, Kaplan, Langgasse-St. Gallen | |
| 8. Dr. Bernheim-Karrer, Zürich 2 | 17. Frau R. Hörning, Bern |
| 9. Frl. Clément, Freiburg | 18. a. Reg.-Rat Manatschal, Chur |
| 10. Dr. Dumont, Bern | 19. Prof. C. Müller, Zug |
| 11. Oberlehrer Ehrat, Schaffhausen | 20. Frl. Nina Müller, Sekundarlehrerin, Luzern |
| 12. Pfr. Etter, Felben, Thurgau | 21. Großrat Mühlethaler, Bern |
| 13. Nat.-Rat Eugster-Züst, Speicher | 22. Pfr. Dr. Platzhoff, Lavey-Morcles |
| 14. Graf, Directeur de la commission off. de protection des mineurs, Genf | 23. Frau Georges Python, Fillistorf |
| 15. Dr. Guggenheim, St. Gallen | 24. Frau Pfarrer Schmuziger, Aarau |
| 16. Frau Pfr. Herzog-Widmer, Basel | 25. Dr. Silbernagel, Zivilgerichtspräsident, Basel |
| 27. Inspektor Tschopp, Liestal. | 26. Lehrstellenverm. O. Stocker, Basel |

Die Schweizerische Zentrale für Gemeinnützigkeit und Jugendfürsorge

in Zürich 6, Volkmarstr. 9 (Telephon 6077)

umfaßt folgende selbständige Abteilungen:

1. Sekretariat der Schweizerischen gemeinnützigen Gesellschaft;
2. die schweizerische Zentralauskunftsstelle für soziale Fürsorge, gegründet 1911 von der Schweiz. gemeinnützigen Gesellschaft; sammelt das auf die Gebiete des Armenwesens, der Wohltätigkeit und Gemeinnützigkeit im weitesten Sinne bezügliche Material des In- und, soviel als möglich, auch des Auslandes; gibt unentgeltlich Auskunft über sämtliche Fürsorgegebiete, Anstalten und Bestrebungen, sowie über die freien Plätze in zirka 160 schweizerischen Erziehungs- und Versorgungsanstalten; unterstützt aber nicht und vermittelt keine Stellen und Privatversorgungen;
3. die Schweizerische Zentrale für Jugendfürsorge, Kinder- und Frauenschutz, gegründet 1914 von der Schweizer. Vereinigung für Kinder- und Frauenschutz, subventioniert vom Bund und den Kantonen, sucht alle Organisationen der Schweiz für Mutterschutz, Säuglingsfürsorge, Kinder- und Frauenschutz, Jugendfürsorge, Jugendwohlfahrtspflege zu vereinigen; gibt über alle diese Bestrebungen und Veranstaltungen in der Schweiz, sowie, soweit möglich, des Auslandes, Auskunft; nimmt Anzeigen betr. Kinder- und Frauenschutz entgegen; sammelt die einschlägige Literatur des In- und Auslandes, sowie die Gesetze und amtlichen Erlasse und gibt sie bekannt.

Alle Anfragen — mündlich oder schriftlich — sind an den Leiter: A. Wild, Pfarrer, zu richten, der auch Beiträge für die „Schweizerische Zeitschrift für Gemeinnützigkeit“ und den „Armenpfleger“ entgegennimmt.